

Inserate
werden bis Montag,
Mittwoch u. Freitag
Mittag angenommen
und kosten:
Vierteljahr 15 Pfg.
Unter Einverständnis:
30 Pfg.

**Inseraten-
Ausnahmestellen:**
Die Arnoldische
Buchhandlung,
Invalidentank,
Cajajen & Bogler,
Kudolf Rosse,
W. L. Daube & Co.
in Dresden, Leipzig,
Hamburg, Berlin,
Frankfurt a. M.
u. s. w.

Sächsisch-Dorzeitung.

Ein unterhaltendes Blatt für den Bürger und Landmann.
Amtsblatt für die kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt,
für die Ortshauptämter des kgl. Amtsgerichts Dresden, sowie für die kgl. Forstrentämter Dresden,
Tharandt und Moritzburg.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger Herrmann Kähler in Dresden.

Expd. u. Redaktion
Dresden-Neustadt
H. Reihner Gasse 4.
Die Zeitung erscheint
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntags
frü h.
Abonnement-
Preis:
vierteljährl. M. 1,50
Zu beziehen durch
die kaiserlichen Post-
anstalten und durch
unser Boten.
Bei freier Lieferung
ins Haus erhebt die
Post noch eine Ge-
bühr von 25 Pfg.

Nr. 121.

Dienstag, den 14. Oktober 1890.

52. Jahrgang.

Politische Weltschau.

Deutsches Reich. Ein Pariser Journal, der „Gil Blas“, veröffentlicht eine Unterredung, welche der Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Oesterreich mit einer hochgestellten Persönlichkeit über Elsaß-Lothringen gepflogen hat. Nach dem genannten Blatte, welchem wir natürlich die Verantwortung für die Richtigkeit seiner Mittheilungen überlassen müssen, äußerte der Monarch wörtlich: „Ich liebe Elsaß und die Elässer sehr; sogar ihre Starrköpfigkeit gefällt mir. Es sind echte Deutsche, sie haben alle Tugenden der germanischen Rasse. Einen Beweis dafür bildet die Thatsache, daß sie trotz ihrer 200jährigen Annetion durch Frankreich noch heute theilweise deutsch sprechen. Man hat uns in dieser Hinsicht sehr getäuscht. Schon meinem verehrten Herrn Großvater sagte man, daß, wenn er nach Straßburg ginge, er Gefahr laufen würde, dort einem Schüler Robilings zu begegnen. Er reiste aber trotzdem hin, mit jenem bescheidenen Heroismus, den er in allen seinen Handlungen an den Tag legte und die Straßburger haben ihn mit Ehrfurcht empfangen. Ich weiß wohl, daß sie keinen stürmischen Enthusiasmus zeigten. Aber kann man ihnen deswegen zürnen? Ich habe die Elässer in der Nähe gesehen und bin sicher, daß meine Regierung keine gehorsameren Unterthanen hat, als gerade in den Reichslanden. Ich weiß, daß viele Elässer heute gute Deutsche sind und bin entschlossen, ihnen alle Stellen in der Verwaltung der Reichslande zu reserviren. Man soll in Elsaß-Lothringen wissen, daß ich Frieden unter den erregten Geistern herstellen will und daß ich nur gegen Verräther unerbittliche Strenge walten lasse. Ich habe die Pflicht, die Erbchaft meines Großvaters, welcher dem deutschen Vaterlande seine natürlichen Grenzen wiedergab, zu vertheidigen; meine Armee und mein Volk zählen auf mich, daß ich sie gegen jede Beeinträchtigung schütze. Nirgends habe ich übrigens in Elsaß die Spuren jener unerbittlichen Opposition gefunden, von der man mir so viel gesprochen. An dem Tage, da Niemand mehr über die Gesinnung der Bevölkerung der Reichslande im Zweifel sein kann, wird der Friede auf lange Jahre in Europa gesichert sein. Der Friede! Ist er nicht das Ziel, nach dem alle Anstrengungen der modernen Politik hinstreben müssen? Haben meine glorreichen Vorfahren jemals einen anderen Ehrgeiz gekannt, als die Aufrechterhaltung des Friedens unter Wahrung der normalen Entwicklung der germanischen Idee. Mein Großvater hat große Siege errungen, ohne aber jemals die Initiative zu einem Kriege ergriffen zu haben. Wo droht nun heute der Krieg? Die im trüben Wasser

fishen, die sehen ihn überall. Ich aber erblicke ihn nirgends am Horizont, weder im Osten, noch im Westen, weder im Süden noch im Norden. Glauben Sie nicht, daß ich den französischen Einfluß gering schätze oder gar mißachte. Ich weiß, was man über die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich in letzter Zeit gesagt und geschrieben hat. Es liegt in den meisten dieser Auslassungen viel Dummheit und auch viel Böswilligkeit und vor Allem ein vollständiges Verkennen der Thatsachen. Ich habe den Schwur gethan, meinem Sohne Deutschland in derselben Gestalt zu hinterlassen, wie ich es vorgefunden. Ebenso wenig, wie mein Großvater, träume ich davon, mich in Abenteuer zu stürzen. Die französische Regierung war es, welche Deutschland im Jahre 1870 angegriffen hat. Zwanzig Jahre sind seitdem in Ruhe verfloßen. Sieht es anderswo, als in meinen Elsaß-Lothringischen Provinzen noch Spuren von diesem großen Konflikte? Nein! Ich will den Frieden, wie meine erhabenen Verbündeten und die Tripelallianz hat so sehr und so klar den Charakter eines Defensiv-Bündnisses, daß es unnötig erscheint, darauf noch besonders hinzuweisen. Diese Alliance existirt, weil sie für das Wohl der Nationen und für die Sicherheit Europas nothwendig ist. Ich werde den Frieden den auswärtigen Gegnern Deutschlands wie den inneren Feinden, wenn es sein muß, mit Gewalt auferlegen. Sobald die öffentliche Ordnung gestört werden sollte, wird meine Armee ihre Pflicht thun. Im Uebrigen muß ich das Werk zu Ende führen, welches zu vollenden mein verstorbenen Großvater nicht die Zeit gehabt hat.“
Angeichts des Umstandes, daß man in den maßgebenden Kreisen zu Berlin und Wien mit der Absicht umgeht, das politische Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch Abschluß einer Zollunion auch auf das wirtschaftliche Gebiet auszudehnen, erscheint es angebracht, einen kurzen Ueberblick über die Handelsbeziehungen der beiden Länder zu einander zu geben. Der Handelswerth der deutschen Einfuhr nach Oesterreich beziffert sich durchschnittlich auf 360 Millionen Gulden jährlich. Diese Zahl repräsentirt mehr als 60 Proc. der gesammten österreichischen Einfuhr. In der Liste der importirten Artikel springt zunächst die große Gruppe der Textilwaren hervor. Rohstoffe, Halbfabrikate und Fabrikate aus Wolle und Schafwolle repräsentiren allein einen Werth von mehr als 100 Millionen Gulden. An Seidenwaren, Kleidern und Wäsche bezieht Oesterreich aus Deutschland an 15 Millionen Gulden. Betreffs aller dieser Artikel hat nun Deutschland ein wesentliches Interesse an der Herabminderung der Zölle und hier wird zunächst der Hebel anzusetzen sein. Dann kommt die

wichtige Gruppe des Eisens. Man weiß, daß mächtige Interessen mit dieser Industrie verbunden sind, welche ihren Vortheil sehr energisch zu wahren verstehen. Die Vertreter der Eisenbranche in Oesterreich haben erst vor wenigen Jahren eine Erhöhung des Roheisenzölles erwirkt und diese Herren werden sich daher auch jetzt mit aller Macht gegen eine Herabsetzung desselben sträuben. — Oesterreich importirt nach Deutschland Waaren im Werthe von ungefähr 400 Millionen Gulden. Davon entfallen allein auf Getreide an 45 Millionen Gulden und auf Hopfen, Hülsenfrüchte, Obst und einige Feldpflanzen 12 Millionen Gulden. Unser Nachbarstaat wird daher Zollfreiheit oder doch wesentlich ermäßigte Zölle für Getreide, Mehl, Vieh und Holz fordern und daß hiermit namentlich die deutschen Landwirthe nicht einverstanden sein werden, liegt auf der Hand. Man sieht also, der wirtschaftlichen Annäherung zwischen den beiden Ländern stehen sehr bedeutende Schwierigkeiten entgegen.
Seit einiger Zeit schwirren Nachrichten durch die Presse, welche von einem bevorstehenden Personenwechsel in mehreren höheren Beamtenstellen wissen wollen. Guten Erkundigungen zufolge ist jedoch davon nur Weniges wahr und dies Wenige noch dazu verfrüht. Das Gerücht, der Minister des preussischen Königshauses, v. Wedell-Bischoff, werde seine jetzige Stellung mit der des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vertauschen, wird von amtlicher Seite dementirt; jedoch erhält sich die Meinung, daß der Rücktritt des Genannten nur eine Frage der Zeit sei und voraussichtlich zum Frühjahr erfolgen werde. Böllig ohne thatsächlichen Anhalt ist aber die Meldung, daß der preussische Minister des Innern aus dem Kabinette ausscheiden wolle. Herr Herrfurth hat sich seit seinem Dienstantritte nach allen Seiten hin bewährt und steht daher auch bei dem Kaiser in hoher Gunst. Es liegt somit nicht der geringste Grund vor, weshalb er seiner Thätigkeit überdrüssig sein sollte. Dagegen scheint das Gerücht, der Generalstabschef Graf Waldersee werde über kurz oder lang sein hohes militärisches Amt an einen anderen und zwar wahrscheinlich an den Grafen Häßeler abtreten, nicht so ganz aus der Luft gegriffen zu sein. Wenigstens spricht man in für gewöhnlich wohlunterrichteten Kreisen schon seit längerer Zeit von diesem zu erwartenden Ereignisse.
In dem „Deutschen Wochenblatte“ unterzieht der Landesdirektor Graf Bizingerode das Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgejet einer sehr eingehenden Kritik, indem er namentlich auch die Frage erörtert, ob dasselbe überhaupt praktisch durchführbar sei oder nicht. Der Verfasser gelangt schließlich zu nachstehendem Resultate: „Die Hauptschwierigkeiten beruhen — abgesehen von den enormen Einrichtungs- und Ver-

Feuilleton.

Auf Helgoland.

Novelle von Eugen Conrad.

Nachdruck verboten.

(5. Fortsetzung.)

„Wenn es gefallen hat, ist mein Zweck erfüllt“, entgegnete Toni einfach, „es fiel mir ein und ich sang es, ohne daß ich es eigentlich wollte.“
„So einfach das Lied war, besser konnte es nicht gefallen, doch“ — Rürrow neigte sich näher zu Toni. „Sie wählten es aus einem anderen Grunde. Darf ich das Motiv nicht wissen? Vertrauen Sie mir nicht?“
Eine läche Röthe ergoß sich über das Antlitz Toni's, sie senkte den Blick.
„Wie sonderbar Sie fragen“, flüsterte sie.
„O, ich errathe, Fräulein, was geschehen“, fuhr Rürrow fort, der keine Sekunde den forschenden Blick von Toni abwandte, „und Ihre Worte lassen erkennen, daß ich mich nicht täusche. Aber nehmen Sie meine Versicherung entgegen, er darf Sie nicht besitzen, Sie dürfen nicht die Gattin eines Malers werden.“
„Herr von Rürrow! Man wird aufmerksam!“
Toni, heftig erschrocken über die leidenschaftlichen Worte des Freiderrn.
Dieser sah sich um.
„Ich werde mich bezwingen, Fräulein, ich werde schweigen — aber wir sehen uns wieder — darf ich hoffen?“

Toni nickte unmerklich mit dem hocherglähten Köpfchen.
Das Hinzukommen der Freifrau befreite sie aus der höchst peinlichen Situation, doch wollte es ihr nicht mehr gelingen, so heiter zu erscheinen wie vordem.
Rürrow begab sich hinaus auf den Balkon, die Kälte that ihm wohl, er mußte das aufgeregte Blut abkühlen.
Vielleicht fünf Minuten später erschien der Professor neben ihm. Er hatte das tête-à-tête des Freiderrn mit Toni beobachtet und war darüber auf's Höchste aufgebracht. Er folgte Rürrow auf den Balkon, um diesem seine begangene Taktlosigkeit vorzuhalten. Rürrow befand sich jedoch nicht in der Stimmung, sich mit dem Professor in einen Wortwechsel einzulassen. Was dieser ihm sagen wollte, wußte er, ihn nahmen andere gesellschaftliche Pflichten in Anspruch.
Er wandte sich dem Professor zu und einige Augenblicke standen sich die beiden Männer Aug' in Auge gegenüber, keiner sprach ein Wort, dennoch gewann Jeder die Ueberzeugung, daß einer den andern haßte — haßte um seiner selbst, um Toni's willen.
Siebentes Kapitel.
Der Strandläufer stand in seiner Hütte am Fenster und betrachtete aufmerksam einen kleinen goldenen Fingerring, welcher seinem Umfange nach nur an eine Frauenhand gehören konnte.
„T. T.“, murmelte er nachdenklich vor sich hin, immer wieder die beiden auf der Innenseite des Fingerringes eingravirten beiden Buchstaben betrachtend. „Die Buchstaben stimmen, T. T., wie kann das anders heißen, als Toni Thalmann? Und auch der Ort, wo

ich den Ring fand, läßt darauf schließen, daß er der Fremden gehört, denn an jener Stelle muß sie gelandet worden sein.“
Er drehte den Ring noch einige Male zwischen den Fingern herum und verbarg ihn dann sorgfältig. Hierauf verließ er die Hütte und schlug den Weg nach dem Hause Meister Jörgens ein. Was er dort wollte, wußte er selber nicht, vielleicht konnte er die Fremde treffen, was ihm bis jetzt noch nicht gelungen war.
Auf halbem Wege kam ihm Rina entgegen. Sie hatte einen großen Korb am Arme hängen und ging nach dem Strande.
Der Strandläufer blieb stehen und wartete, bis das Mädchen dicht an ihn herangekommen, erst dann grüßte er. Rina war so in Gedanken versunken, daß sie über seinen Gruß leicht erschraf.
„Das wollte ich nicht, Jungfer Rina“, entschuldigte sich der Strandläufer, an sie herantretend. „Wenn's Euch genehm ist, begleite ich Euch. Ihr seid auf dem Wege nach dem Strande, da will ich auch hin. Wollt Ihr, so gehen wir zusammen und ich helfe Euch, wenn Ihr's erlaubt, Eure Arbeit fertig machen.“
Das Mädchen sah ihn groß an, sie wußte augenscheinlich nicht, was sie von dem Anerbieten halten sollte.
„Ich seh“, fuhr der Strandläufer gesprächig fort, „Ih' habt nichts dagegen, also kommt.“
Sie gingen eine Weile schweigend neben einander her, erst als sie das Dorf passirt hatten, brach der Strandläufer, der bis dahin seine Begleiterin scharf von der Seite fixirt, das Schweigen.
„Ihr habt Euch gewaltig verändert, Jungfer“, sagte er. „Was ist Euch? Darf ich's nicht wissen?“

— Bonn, 8. Oktober. Ein schauerliches Ehebruch-

— Wesel. Vor einigen Tagen wurde die Polizeibehörde zu Hilfe gerufen, weil man die Bewohnerin eines Hauses seit zwei Tagen nicht mehr gesehen und die Hausthüre verschlossen fand.

— Prag, 13. Oktober. Während der Arbeiten an der Karlsbrücke stürzte heute ein Theil eines Brückenbogens ein.

— Mailand. Auf der Linie Novara-Quino in der Nähe der Station Signale erfolgte am Montag, den 6. Oktober, gegen 11 Uhr nachts ein heftiger Zusammenstoß zwischen dem von Novara kommenden Gottard-Eilzuge und einem Güterzuge.

— Zum Kapitel des Bühnenrealismus theilt der Pariser „Figaro“ bei Gelegenheit der Wiederaufführung des „Duc Job“ mit, der Schauspieler Proboff habe in dieser Komödie Abend für Abend ein halbes Duzend Aukstern, ein Stück Pastete und Salat verzehrt.

suppe auszukoffeln. Da der betreffenden Schauspielerin dies Genußmittel widersteht, so hat sie wiederholt die Regie um Rudelesuppe, aber vergebens.

— London. Der „Kistenmenschen“, Schneider Hermann Zeitung, welcher bekanntlich, in einer Kiste verpackt, die Tour von Wien nach Paris zurücklegte, hat ein Gleiches auf dem Schiffswege von Hamburg nach London ausgeführt und eine vier Tage dauernde Verfrachtung heil überstanden.

Vom Büchertische.

— Die letzten zwei Hefen des laufenden Jahrganges des „Hausfreund“ (Breslau, schlesische Verlagsanstalt vorm. S. Schollhaender) bilden einen würdigen Abschluß und berechtigen zu dem Spruche: Ende gut — Alles gut.

Erledigte Schulstellen.

— Die unter Kollatur der obersten Schulbehörde stehende 2. Lehrstelle an der Schule zu Weiersdorf. Einkommen: 900 R. Gehalt und 120 R. Wohnungsgeld. Besuche bis 24. Oktober an den Bez.-Schulinsp. Rabig in Löbau.

Softtheater-Repertoire.

Ohne Gewähr der Innehaltung.

(In Altstadt.)

- Dienstag, den 14. Oktober: Der Rattenfänger von Hameln. Mittwoch, den 15. Oktober: Joseph in Ägypten. (Alberttheater in Neustadt.) Dienstag, den 14. Oktober: Katalie. Mittwoch, den 15. Oktober: Der Hüttenbesitzer. Residenztheater. Dienstag, den 14. Oktober: Die Kaffee-Wafl. Mittwoch, den 15. Oktober: Flotte Weiber. Abend: Die Kaffee-Wafl.

Börsen-Wochenbericht.

Die Börsen verharren in der schlechtesten Stimmung. Es gab diese Woche nicht ein einziges Gebiet, auf welchem Kurssteigerungen vorgekommen wären, Alles ohne Ausnahme war rückgängig und zwar in erster Linie Industrie-Aktien.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Gutspächters Adolph Schneider in Strehlen ist die hitzige Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Gemäßheit von § 65 der Verordnung vom 9. Mai 1881, die Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt, am 13. Oktober 1890. Dr. Schmidt. Bastia.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Handelsmanns August Louis Zimmer eingetragene Grundstück, Folium 2 des Grundbuchs, Nr. 73 des Flurbuchs und Nr. 26 des Brandkatasters für Striesen, welches aus Wohngebäude, Wandkammergebäude, Schlacht- und Waschküche, Schuppen, Hofraum und Garten besteht, H-Strasse Nr. 26 gelegen, auf 23,000 Ml. geschätzt worden ist und — Dr. 56 Ml. Flächenraum enthält, soll an hiesiger Gerichtsstelle, Landhausstraße 25, II., zwangsweise versteigert werden und ist

der 22. November 1890, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldetermin,

ferner

der 9. December 1890, Vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 22. December 1890, Mittags 12 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dresden, am 9. Oktober 1890. Königlich-Amtsgericht, Abtheilung Ib. Dr. Reubert. Bogel.

Ueber das Vermögen der Produkten- und Schnittwaarenhändlerin Anna Auguste verehel. Lapp in Plauen bei Dresden (Eisenstraße 3) wird heute, am 13. Oktober 1890, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Privatanktionator Stolle hier, Gerichtsstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. November 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ingleichen zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. November 1890, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Landhausstraße 23, I., Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeindeführerin zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. November 1890 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dresden, Abtheilung Ib. Bekannt gemacht durch: Oahner, Gerichtsschreiber. [38]

Rückgang aller anderen inländischen Staatspapiere und Pfandbriefe.

Table with columns for paper type (e.g., Deutsche Reichsanl., Sächs. Rente), value, and price. Includes entries like 'Deutsche Reichsanl. 105,80' and 'Sächs. Rente, große Rente 88,25'.

Dresden, den 13. Oktober, 1890. Max Bietze, Seefraß 161.

Produktenpreise.

Amtliche Notirungen der Produktenbörse zu Dresden, am 13. Oktober. Weizen, inländisch weiß pro 1000 Rilo in Markt: 000-000, sächsischer, neuer 190-195, fremder weiß 205-212, deutscher braun 182-192, fremder braun 000-000, englischer braun 000-000.

Wochen, am 11. Oktober. Weizen, weiß pro 50 Rilo 10 R. 30 Pf. — 10 R. 78 Pf., gelb 9 R. 82 Pf. — 10 R. 00 Pf. Roggen 9 R. 18 Pf. — 9 R. 81 Pf. Gerste 8 R. 14 Pf. — 8 R. 67 Pf. Hafer 6 R. 70 Pf. — 7 R. 20 Pf. Erbsen 8 R. 89 Pf. — 10 R. 97 Pf. Kartoffeln 2 R. 10 Pf. — 2 R. 50 Pf. Butter pro Rilo 2 R. 20 Pf. — 2 R. 40 Pf.

Wochen, am 11. Oktober. Weizen pro 50 Rilo 9 R. 10 Pf. — 9 R. 75 Pf. Roggen 8 R. 50 Pf. — 9 R. 00 Pf. Gerste 7 R. 50 Pf. — 8 R. 25 Pf. Hafer 7 R. 00 Pf. — 7 R. 50 Pf. Erbsen 8 R. 50 Pf. — 9 R. 50 Pf. Kartoffeln pro Hektoliter 6 R. 00 — 0 R. 00 Pf. Butter pro Rilo 2 R. 20 Pf. — 2 R. 40 Pf.

Chemnitz, am 11. Oktober. Weizen pro 50 Rilo: Russisch Sorten 10 R. 25 Pf. — 10 R. 90 Pf., polnischer weiß und bunt 00 R. 00 Pf. — 00 R. 00 Pf., sächsischer weiß und weiß 9 R. 65 Pf. — 9 R. 80 Pf. Roggen, sächsischer 8 R. 40 Pf. — 8 R. 80 Pf., fremder 9 R. 25 Pf. — 9 R. 40 Pf. Braugerste 7 R. 75 Pf. — 9 R. 75 Pf. Futtergerste 7 R. 50 Pf. — 7 R. 75 Pf. Hafer, sächsischer 7 R. 05 Pf. — 7 R. 50 Pf. Roggerbsen 9 R. 75 Pf. — 9 R. 00 Pf. Butter pro Rilo 2 R. 20 Pf. — 2 R. 40 Pf.

Vertical text on the right edge of the page, including 'ACB', 'Grü', '1 gut', 'verthe', 'Schwe', 'ballon', 'Dop', 'Ausg', '2000', 'fände', '[34]', 'Chr', 'aus', 'Konf', 'Coffe', 'hoch', 'werde', '19.', 'E.', 'ist', 'sof', 'Gef.', 'in der', 'Dre', 'L. E', 'Ma', '[5]'.

Privat-Bekanntmachungen.

Waschächte Federdichte Bettzeug: Meter 35, 38, 42, 53 Pfg. Ernst Venus
 Bettzeuge u. Inletts, Inletts: — Güte 20, 22, 24, 30 Pfg. u. f. w. 28 Dresden, 28.
 grossartige Auswahl. Inletts: Meter 45, 56, 60, 70 Pfg. 28 Annenstrasse. 28.
 Fertige Bettwäsche: Grosse Bezüge von 250 Pfg., grosse Inletts von 285 Pfg., grosse Bett-
 tücher von 150 Pfg. an. Barchentbetttücher 220 Pfg. [24]

Achtung! Auktion Achtung!

landwirthschaftlicher Maschinen etc.
 Donnerstag, den 16. d. M., früh 9 Uhr, kommen im Restaurant
 Grünaue, Cölln a. d. Elbe, zur Versteigerung: 1 Handdreschmaschine, 1 Breit-
 säemmaschine, 1 fast ganz neuer Phaeton, 4spig, 1 4spiger Rennschlitten, 1 Pflanzmaschine,
 1 guter Schwingpflug, 1 Buglummet, 1 großes 12 Peltoliter-Jauchensfaß mit Patent-
 verteilung, 1 großes Siedefäß, 1 Haserquetsche, 1 defekter Rollwagen, 1 Chamotte-
 Schweinetrog, Kuhletten, Gabeln, Hacken, Schaufeln, 1 Sense, 1 großer Kessel, 1 Oel-
 ballon, 1 große Milchkanne, 3 große eiserne Schweinestallthüren, 1 große Partie
 Doppelfenster und Laden, eiserne Bettstellen, eiserne Gartenmöbel, 1 eichener
 Ausziehtisch, 1 eichene französische Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, Betten,
 2000 gute Cigarren, 1 Ctr. Gräupchen in 5 Pfd.-Packeten u. f. w. Sämtliche Gegen-
 stände sind in gutem Zustande.
 [34] J. G. Kudrass, Auktionator und Taxator.

Zur Herbstsaat empfehlen wir:

Echt dänischen Shirriff's Squarehead-Weizen,
 Hier erbaute Shirriff's Squarehead-Weizen,
 Weizen Shirriff-Weizen,
 Weizengelben Main's Standup-Weizen,
 Weizen bereedeten Mold's Weizen,
 Rothem bereedeten Mold's Weizen,
 Braunen sächsischen Land-Weizen,
 Urtoaba-Weizen,
 Hier erbaute Dividenden-Weizen,
 sämtlich in bestfortirter Beschaffenheit. — Muster zu Diensten.

Chr. Schubart & Hesse, Dresden-A., Breitestraße 11b.

HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 empfehlen:
 Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
 Bonbonnietzen
 Attrappen
 Cartonagen
 Knallbonbons
 Chinesische Artikel etc.

Eine große Partie Getreide- und Futtersäcke

aus dem Konkurs des Fouragehändlers F. E. Ditz hier sind zu verkaufen durch den Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Segewald in Dresden, Pillnitzer Str. 6, II.

Milchvieh-Verkauf

(Holländer u. Oldenburger Nachzucht).
 Freitag, d. 17. Oktober, stellen wir einen Transport
 schweres, vorzügliches Milchvieh mit Küthern und hoch-
 tragend (beste Qualität) in Dresden im Milchviehhofe
 zu ganz soliden Preisen zum Verkauf.
 Kühnast & Richter.

Heute treffe ich wieder mit einem frischen Transport junger,
 hochtragender Kühe und Kalben und
 solchen, worunter die Küther saugen, ein und stehen selbige zu soliden
 Zeitpreisen bei mir zum Verkauf. E. Trepte, Nadeburg,
 Marktstraße Nr. 238. [40]

Von heute an stehen wieder
 neumelkene Kühe mit Kalbern
 und hochtragende Kalben bei mir zum Verkauf.
 E. Beyer, Rennitz bei Cotta. [23]

Submission.

Es soll der Dammbau in Göhlis-
 Gosselände an den Windbestfordernben, je-
 doch mit Auswohl der Licitanten vergeben
 werden. Bewerber wollen sich bis zum
 19. d. M., Mittags, melden bei Herrn
 E. Beger in Göhlis. [43]

Ein gutgehendes
 Produktengeschäft
 ist sofort krankheitshalber billig zu verkaufen.
 Best. Offerten unter C. B. M. 1000
 in der Expedition ds. Blattes niederzuliegen.

Feinstes Speise-Fett,

Pfund 50 und 55 Pfg. Richard Hecker, Dresden, Annenstrasse 26.

fl. Roggen- u. Weizenkleie,
 Mais etc. empfiehlt billigst
 Arthur Lehmann,
 Nadeburg am Bahnhof. [6]

Käselab

zur Bereitung feiner Käse,
 Butterpulver,
 Butter- und Käsefarbe
 empfiehlt
 Hermann Roch
 in Dresden, Altmarkt 5. [2]

Obstbäume,

große und kleine Pyramiden, Hochstämme
 und Spalterobst, nur gute Sorten, sind
 billig zu verkaufen. Reugruna, Hof-
 mannstraße 26. [8]

1000 Mark

sind 1. Januar 1891 auf Hypothek aus-
 zuleihen. Adressen an die Exped. d. Bl.
 unter L. L. erbeten. [19]

I. Etage. Kein Laden! Jede Konkurrenz wird geschlagen, I. Etage. Kein Laden!
 wenn man einen Blick in mein großartiges, reich
 fortirtes Lager wirft. Ich verkaufe stets 25% billiger
 als jedes andere Geschäft und begnüge mich mit dem
 geringsten Nutzen.
 Winter-Ueberzieher schon v. 10 M. an
 Knaben- u. Jüngl.-Paletots u. Mäntel u. Anzüge
 Herren-Anzüge in Stoff u. Sammgarn 15,00
 Jacketts, Joppen, Hosen u. Westen in jeder
 Preislage,
 Herren- u. Knaben-Hüte (mit fremder Firma)
 als Gelegenheitskauf,
 Damen-Regen- u. Winter-Mäntel die Hälfte
 des Ladenpreises.
 Nur bei Max Grün,
 Dresden-Altstadt,
 Galeriesstraße 4, I. Etg. Nahe am Altmarkt.
 I. Etage. Kein Laden! NB. Gegen Vorzeigung dieser Annonce gewähre noch extra 5% Cassen-Rabatt. I. Etage. Kein Laden!

Hemden-Barchent,

bauerhafte, waschichte Waare, einfarbig und gestreift, sowie hell und dunkel, Meter 35, 40, 45, 50, 53-90 Pfg.

Barchent-Hemden

für Männer und Frauen,
 Städ 140, 150, 175 Pfg. etc.,
 für Knaben und Mädchen
 von 60 Pfg. an.

Barchent-Hosen

für Männer, Frauen und Kinder, für letztere das Stück von 50 Pfg. an.

Fertige Samarbarchent-Jaden,

Städ von 140 Pfg. an.

Elsasser bedruckte Barchente

(neue Herbstmuster!)
 für Kleider, Röcke, Kinder-
 Kleidchen, Jacken und
 Negligésachen.

Riesige Auswahl darin!

Meter 70, 75, 80 Pfg. u. f. w.

Friedr. Paul Bernhardt
 in Dresden,
 2 Schreiberstraße 2. [9]

Wer ein Feind ist

von Reklamehelden, die dem Publikum nur
 Sand in die Augen streuen und wer
 Herren- und Knaben-Garderobe
 reell und äußerst billig kaufen will, bemühe
 sich zum Schneider
 Lorenz Klinowski,
 [10] Dresden, Annenstrasse 1.

Kinder-Wagen-Höfgen.

Dresden, Königsbräuer Straße 75.
 [4] Zwingerstraße 8.

Künstliche Zähne,

schmerzlos, von 2 Mark an.
 Garantie für genaues Passen.
 B. Wirthgen, Zahnkünstler,
 Dresden-A., Marienstraße 1, II.
 (an der Reichspost).

Die Apotheke zu Postzappel
 empfiehlt den Herren Landwirthen
 Phosphorpillen
 und vergifteten Weizen,
 stets frisch und seit Jahren bewährt. [35]

Wurstfett Pfd. 50 Pfg., Centner billiger.

Speck Pfd. 75 Pfg., geräuchert 5 Pfg. theurer.

Blut- und Leberwurst für Wiederverkäufer Pfd. 60 Pfg.

Schmeer Pfd. 70 Pfg. Dresden, kleine Meißner Gasse 3.

Ofen- und Blumentopf-Fabrik
 von Gustav Lehmann, Köhlschbroda,
 liefert Oefen zu billigsten Preisen, Repa-
 raturen, Segen der Oefen nach bewährtester
 Methode und empfiehlt sich einer geeigneten
 Beachtung. Bitte genau auf die Firma
 Gustav Lehmann zu achten. [16]

Wir

kaufen seit vielen Jahren unsere Schuhe,
 Stiefel und Pantoffel in dem be-
 rühmten, altrenommirten Schuhwaaren-
 Lager von A. Fischer. — Wo
 befindet sich dasselbe jetzt? 6 Wettiner-
 straße 6, gegenüber der Palmstraße.
 [11] M. E.

Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch, empfiehlt

Hermann Roch in Dresden, Altmarkt 5. [1]

Großen, sprungfähigen Ziegenbock

kauft B. Erlor, Dresden, Görlitzer Straße 39. Auch ist daselbst noch Ziegen- dänger, Prima-Qualität, abzugeben.

Altes Gold und Silber,
 sowie alte Gold- u. Silbermünzen, Medaillen,
 auch ganze Sammlungen werden gef. b. Fr.
 v. Schlechtleitner, Gold- u. Silberarb.,
 Dresden-A., Annenstr. 31, dir. b. d. Kirche.
 Großes Lager in Gold- u. Silberwaaren.

Hemden-Barchent.

Beste elässer und süddeutsche Fabrikate.
Verbürgt waschecht.

Glatt rosa und rosa weiss gestreift.

Einseitig geraucht, Meter 40, 44, 50, 75 Pfg.
Zweiseitig geraucht, Meter 44, 55, 70, 85 Pfg.

Bunt gestreift,

bedeckte und zarte, helle Muster in hundertfacher Auswahl.
Ein- und zweiseitig geraucht,
Meter 32, 38, 46, 50, 58, 65, 75, 80 Pfg.

Bedruckt Hemden-Barchent,

waschecht, schwarz-weiß gestreift,
Meter 35, 38, 44, 53 und 55 Pfg.

Baumw. bedruckter Flanell

zu **Morgenanzügen, Blousen, Jacken etc.** in
reizenden hellen und dunklen Mustern,
Meter 55, 65, 70 und 80 Pfg.

Gebleicht und ungebleicht Cord-Barchent
für Unterbeinkleider und Negligézwecke.

Lama

Gestreift halbwoll. Lama Meter 110, 125, 140 Pfg.
Reinwoll. gestreift u. karrirt Lama Meter 125, 140, 160 Pfg.
Einfarbig reinwoll. Lama Meter 175, 250, 300 Pfg.
Reinw. Kleider-Lama, elegante Muster Meter 210, 240, 280 Pfg.
Reinw. Jacquarel- und Velour-Lama Meter 250, 280, 400 Pfg.

Rock-Flanell.

Reine Wolle. Schwere griffige Qualitäten.
Einfarbig roth, carmoisin, bordeaux, chamois, blau,
mode, grau etc.,
Meter 160 und 190 Pfg.

Karrirt, reichste Auswahl neuester Muster,
Meter 175 und 190 Pfg.
Cooper-Rockflanell, neu und elegant,
Meter 200 Pfg.

Wolldick (halbw. Rockzeuge).

80/85 cm gestreift u. karrirt Wolldick Meter 53 und 70 Pfg.
80/85 cm Prima Cooper-Wolldick Meter 80 und 90 Pfg.
85 cm Beige Wolldick, feinste Streifen Meter 90 Pfg.
80 cm glatte Schürzen-Zeuge Meter 53, 65, 70 Pfg.

Für Händler ganz besonders vortheilhaft.

Muster bereitwilligst und franko.

Robert Bernhardt

Dresden, Freiburger Platz 24.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend verschied sanft mein lieber Vater, der Königl. Steuer-
Receptor

Carl Gottlob Richter

zu Niederpöhrig, im Alter von 79 Jahren.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 1/3 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Niederpöhrig, den 12. Oktober 1890.

[25]

C. F. Richter nebst Familie.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toi-
lette und Handarbeiten.
Wöchentlich zwei Nummern.
Preis vierteljährlich M. 1.25
— 75 Kr. Jährlich er-
scheinen:

24 Nummern mit Toiletten
und Handarbeiten, enthal-
tend gegen 2000 Abbil-
dungen mit Beschreibung,
welche das ganze Gebiet
der Garderobe und Weißwäsche für Damen,
Mädchen und Knaben, wie für das zartere
Kindesalter umfassen, ebenso die Weißwäsche
für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc.,
wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
14 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern für
alle Gegenstände der Garderobe und etwa
250 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und
Buntstickerei, Namens-Griffen etc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei
allen Buchhandlungen und Postanstalten. —
Probe-Nummern gratis und franco durch die
Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38;
Wien I, Doperngasse 3.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein solid gebauter, sich gut fahrender,
halbverdeckter Kutschwagen, ein- und
zweispännig zu fahren, sowie ein gutge-
haltenes, komplettes Kutschgeschirr sind
billig abzugeben.

Näheres Dresden, An der Frauen-
kirche Nr. 1, erste Etage, im Komptoir.



Ein Transport starke Arbeitspferde,

darunter mehrere billige Tauscher, in
gutes Geschäft passend, stehen mit Garantie
zum Verkauf

Plauen, Ringstrasse 1.
August Rösch.

[33]

Ein großer, guter
Zug- und ein echter Dachshund
sind billig zu verkaufen Oberlöbnitz,
Waldstraße Nr. 33. [27]

Zuchtkühe, hochtragende und
neumeisende, stehen
wieder zum Verkauf bei O. Bell-
mann in Hänichen. [42]

6000 Mark

als I. und
alleinige Hypothek

werden auf ein doppeltes Grundstück, nächster
Nähe Dresden, von einer zuverlässigen
Person zu leihen resp. zu bebauen gesucht.
Das Grundstück hat über 1500 Mf. Landes-
brandkasse und ist mit ins 3. Hundert
Steuer-Einheiten belastet.

Offerten mit Angabe des Zinsfußes
unter A. R. 604 „Invaliden-
bank“, Dresden, erbeten. [31]

Schöne Rübenblätter
verkauft die Fuhre Nr. 3 — ab Feld
Klostergut Oberwartha.

Musik.

Suche für meine Kapelle unter günstigen
Bedingungen einige junge Leute als Höglinge.
Desgl. finden zu jeder Zeit junge Musiker,
welche sich zu tüchtigen Orchestermusikern
ausbilden wollen, bei etwas Gehalt und
freier Station als Solonäre Aufnahme.

E. Kiessig,
[13] Stadtmusikdirektor in Rössen.

Knecht-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen
mit guten Zeugnissen versehenen Pferdeknecht.
Alodialgut Pennrich.
W. Gletzelt, Def.-Inspektor.

Der Invalidendank für Sachsen

hat sich bekanntlich die allgemein an-
erkannte und wohlunterstützte Aufgabe
gestellt, zur Förderung der Erwerbs-
fähigkeit deutscher Invaliden aus-
schließlich zu wirken. Es werden des-
halb seine Geschäftsbureau, als:

Annonsen-Expedition
für alle hiesigen und auswärtigen
Zeitungen, sein **kostenfreier**
Stellennachweis
für Invaliden, sowie
Effekten-Kontroll-Bureau,
Theaterbilletverkauf
für die Königl. Hoftheater und das
Residenztheater und seine
Kollektion
der **R. Sächs. Landeslotterie**
angelegentlichst empfohlen.
Bureau:
Dresden, Seestraße 6, I.

Roggen, Hafer etc.
kauft jedes Quantum **Arthur Leh-**
mann, Getreide- u. Futterhandlung,
Madeburg, am Bahnhof.

Voigt-Gesuch.

Neujahr 1891 wird zu dauernder
Stellung ein anständiger, in jeder Hinsicht
tüchtiger

Voigt

gesucht, welcher vor Allem an Ordnung ge-
wöhnt, mit Maschine Umgang weiß und im
Felde ganz zuverlässig ist. Mit Zeugnissen
zu melden **Mittergut Pössendorf** bei
Dresden.

Desgl. für Neujahr ein reinliches **Haus-**
mädchen, welches in der Küche etwas
Bescheid weiß. [30]

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schmied**
zu werden, kann sich unter günstigen Beding-
ungen melden Dresden, Freiburger Str. 54.

Ehrenerklärung.

Der Unterzeichnete erklärt die gegen Herrn
Gemeindevorstand **August Haupt-**
mann in Reizendorf am 30. Aug. d. J.
im Gasthof zu Reizendorf ausgesprochene
Beschuldigung für unwahr und unbegründet
und leistet demselben hiermit Abbitte.
Reizendorf, den 6. Oktober 1890.
[17] **Carl Gehre, Maurer.**

Wittbeilungen

vom Kgl. Sächs. Standesamte Briesnitz.
Som 16. bis mit 20. September 1890.

Geburten.

Ein Sohn: Dem Schuhmacher **A. W.**
Trosch in Weitz; Handarbeiter **E. D. Ringer**
in Göhlis; Porzellanmaler **L. W. D. Schmidt**
in Steglitz; Kohlenhändler **W. G. Richter** das.;
Fabrikarbeiter **E. L. Kerschmar** in Leutenow;
Handarbeiter **F. W. Rathes** in Briesnitz; Stein-
arbeiter **H. A. Friedel** das.; Bahnarbeiter **F. L.**
Pauli das.; Maschinist **D. D. Herzig** in Steglitz;
Führmann **F. W. Kreuz** in Reiznitz. Eine
Tochter: Dem Kutsher **E. D. Renner** in Bries-
nitz; Bahnarbeiter **E. D. Schuber** in Steglitz;
Schuhmacher **D. Ramrich** in Cosselbaude. Ueber-
dies 2 unehel. Geburten.

Geschickungen.

Maurer **E. G. Göbel** in Niederpöhrig mit
Wirtshofsgeschäftin **E. G. Stadewitz** in Oer-
witz; Fleischermeister **F. S. Leuschner** in Steglitz
mit Wirtshofsgeschäftin **E. D. Beger** in Göhlis.

Storbefälle.

Tischlermeister **H. A. Weinhardt** in Cossel-
baude (4 M. 27 J.); Kunst- und Handels-
gärtner **A. J. E. Siedigt** in Steglitz (10 J.
6 M. 9 J.); Kunst- und Handelsgärtner **E. G.**
Schlichte in Leutenow (59 J. 6 M. 21 J.); Hand-
arbeiter **M. G. König** in Briesnitz (1 M.
25 J.); Handarbeiters **M. G. Dähler** in Köp-
schitz (2 M. 21 J.); Reisendens **H. L. Gerlach**
in Steglitz (14 J.); Kgl. Winger **H. A. Deller**
in Cosselbaude (3 J. 1 M. 14 J.); Hand-
arbeiters **E. D. Ringer** in Göhlis (9 J.);
Quisbefähigter **E. A. Schumann** in Cosselbaude
(4 M. 16 J.). Ueberdies ist ein unbekannter
männlicher Leichnam zu Reiznitz erhängt (ca.
45 bis 50 J.) und ein desgl. zu Steglitz in der
Gibe (ca. 50 bis 60 J.) aufgefunden worden.